

Stylesheet zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten in der Filmwissenschaft/Mediendramaturgie

1. Wichtige Vorbemerkungen

- Die Einhaltung formaler Vereinbarungen ist ein grundlegender Teil wissenschaftlicher Arbeit. Wichtig sind Einheitlichkeit, Genauigkeit, Transparenz und Verständlichkeit. Auch die Form wissenschaftlicher Arbeiten fließt in deren Bewertung ein.
- Sofern von den Dozierenden nicht anderslautende Angaben gemacht werden, ist dieses Stylesheet für alle wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen des Studiums (inkl. Protokollen, Lesekarten, Präsentationsfolien etc.) verbindlich.
- Nach expliziter Absprache mit den Dozierenden sind – je nach Material, Zugang etc. – abweichende Formen schriftlicher Arbeiten möglich.
- Auch bei Unklarheiten und in Sonderfällen helfen die Dozierenden weiter.
- Wichtig ist es, ausreichend Zeit zur Überarbeitung und Korrektur einzuplanen. Texte sollten vor Abgabe möglichst immer von anderen gegengelesen werden.
- Hausarbeiten sollten in aller Regel unmittelbar nach dem jeweiligen Seminar geschrieben werden. Da manche Dozierende nur kurzfristig an der JGU beschäftigt sind, ist sonst eine passende Betreuung u.U. nicht mehr möglich.
- Kann eine Hausarbeit ausnahmsweise erst nachträglich geschrieben werden und arbeitet die Seminarleitung dann nicht mehr an der JGU, wenden Sie sich bitte für personen- und themenbezogene Anfragen per Mail an die jeweilige [Studienfachberatung](#).

2. Umfang, Format, Aufbau und Abgabe schriftlicher Arbeiten

Umfang

Falls nicht anders vereinbart, gelten folgende Richtwerte:

Hausarbeiten im Bachelor:	8–10 Seiten (+/- 10 %)
Hausarbeiten im Master:	12–15 Seiten (+/- 10 %)
Bachelorarbeit:	30 Seiten (+/- 10 %)
Masterarbeit:	50–60 Seiten

Diese Angaben beziehen sich auf den reinen Haupttext. Das Inhalts-, Literatur- und Filmverzeichnis sowie etwaige Anhänge zählen nicht zum Umfang.

Formatierung Hausarbeiten

Format DIN A4; Schriftart *Times New Roman*; Schriftgröße 12 pt; Seitenränder: links und oben 2,5 cm, unten 2 cm, rechts 3,5 cm (Korrekturrand); Zeilenabstand: 1,5-fach; einseitige Beschriftung. Der Text wird als Blocksatz formatiert.

Formatierung Bachelor- und Masterarbeiten

Auf der Homepage des Prüfungsamts finden Sie die gültigen Formatierungsvorgaben in den jeweils aktuellen Fassungen der Dokumente „[Hinweise zur Anfertigung Bachelorarbeit](#)“ sowie „[Hinweise zur Anfertigung Masterarbeit](#)“.

Aufbau und Bestandteile

Falls nicht anders vereinbart, gilt folgender Aufbau:

Deckblatt [Vorlagen für [B.A.-Hausarbeiten](#) bzw. [M.A.-Hausarbeiten](#)]
Inhaltsverzeichnis
Haupttext
Literatur- und Medienverzeichnis
ggf. Anhang (Abbildungen, Protokolle usw.)

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis listet in der Regel alle Kapitel und Unterkapitel der Arbeit in durchlaufender Nummerierung (1, 1.1, 1.2, 1.2.1, 1.2.2). Werden Unterkapitel verwendet, muss es immer mindestens zwei geben, also z.B. 1.1 und 1.2. Außer dem Deckblatt und Inhaltsverzeichnis werden alle Blätter der Arbeit mit fortlaufenden Seitenzahlen versehen.

Textgliederung

Der Haupttext besteht im Regelfall aus **Einleitung** (ca. 10 %), **Hauptteil** (ca. 80 %) und **Schluss** (ca. 10 %). Kapitel und Unterkapitel werden durch Hervorhebungen (fettgedruckt oder unterstrichen) markiert.

Abgabe

Hausarbeiten werden seit März 2023 **in digitaler Form** abgegeben, entweder per Mail an die betreuende Person oder per Upload auf Moodle (je nach Vereinbarung/Angabe). Die Hausarbeit muss aus einem einzelnen Dokument im **PDF**-Format bestehen und das vorgegebene **Deckblatt** enthalten. Die Deckblatt-Vorlage (s.o.) ist auszufüllen und die darin integrierte Eidesstattliche Erklärung zu unterschreiben.

Bachelor- und Masterarbeiten werden digital beim Prüfungsamt des FB 05 abgegeben, die unterschriebene Erklärung (dass die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden) ist in das PDF zu integrieren.¹

¹ Eine Vordruck der „Erklärung zur Eigenständigkeit der Arbeit“ findet sich auf den Seiten des Prüfungsamts zur [Bachelorarbeit](#) bzw. [Masterarbeit](#).

3. Zitieren aus schriftlichen Quellen

Wörtliche Zitate

Einzelne Wörter, Satzteile oder ganze Textpassagen müssen **exakt** zitiert werden. Kürzere Zitate werden in „Anführungszeichen“ gefasst. Enthält der zitierte Text seinerseits Zitate, werden diese stets in ‚halbe Anführungszeichen‘ gesetzt – unabhängig von der Zeichenverwendung im Originaltext.

Zitate ab drei angefangenen Zeilen Länge im Stylesheet-Format werden ohne Anführungszeichen als **Blockzitate** abgesetzt, d.h. um 1 cm nach rechts eingerückt und es wird je eine Leerzeile über und unter dem Zitat eingefügt.

Am Ende eines Zitattextes verweist eine hochgestellte Nummer auf die **Fußnote**, in der die Quelle des Zitats (als Kurzbeleg) angegeben wird. Dafür ist die Fußnotenfunktion des Textverarbeitungsprogramms zu nutzen (MS Word/OpenOffice: Einfügen > Fußnote).

Auslassungen, Hinzufügungen, Veränderungen

Auslassungen innerhalb einer zitierten Passage werden durch **eckige Klammern und drei Punkte** [...] angezeigt. Eigene Hinzufügungen werden ebenfalls in eckige Klammern gefasst. Verändern Hinzufügungen mehr als die Syntax, werden zusätzlich – durch ein Semikolon abgetrennt – die Initialen der zitierenden Person (oder ‚Anm. d. Verf.‘) genannt.

Bsp.: „Sie [die Filmanalyse; XY] ist ein wichtiger Bestandteil...“

Wenn sich durch das Zitieren die **Syntax/Grammatik** im zitierten Text verändert, müssen alle Veränderungen ebenfalls in eckige Klammern gesetzt werden.

Bsp.: „Mit seinen Bezügen zur offiziellen Politik muss man den Film sehen als eine Form weiblicher Geschichtsschreibung.“ (Grafe 2004, S. 105)

→ Frieda Grafe zufolge ist INDIA SONG angesichts „seine[r] Bezug[e] zur offiziellen Politik [...] als eine Form weiblicher Geschichtsschreibung“ zu sehen.

Hervorhebungen

Besonders wichtige Begriffe **im Zitat** können durch *Kursivschrift* hervorgehoben werden. Anschließend wird in Klammern ‚Hervorhebung durch XY‘ ergänzt. Enthält das Original Hervorhebungen, muss in Klammern ‚Hervorhebung im Original‘ angefügt werden. Grundsätzlich gilt, dass Hervorhebungen sparsam verwendet werden sollten. Ganz vermieden sollten Hervorhebungen durch Unterstreichung oder Fettung. Der sparsame Einsatz von Kursivierung gilt auch für die Hervorhebung einzelner Begriffe **im Fließtext**.

Rechtschreibung

Für alle schriftlichen Arbeiten gelten die Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln des Dudens und der DIN-Norm. Wörtliche Zitate aus Quellen mit alter Rechtschreibung werden unkommentiert übernommen. Ungültige Orthografie und Grammatik in einer zitierten

Textpassage wird übernommen und durch ‚[sic]‘ hinter der betreffenden Stelle gekennzeichnet.

Bsp.: „Die klugen Tiere [sic] mussten sterben.“

Fremdsprachige Zitate und Begriffe

Englische Zitate werden ohne Übersetzung im Original zitiert. Alle anderen fremdsprachigen Zitate werden, falls keine Übersetzung vorliegt, eigenständig übersetzt und im Text mit ‚Übersetzung XY‘ in Klammern versehen. In einer Fußnote wird der Originaltext angegeben. Alternativ kann das Originalzitat im Text und die Übersetzung in der Fußnote genannt werden. Andere Regelungen nach Absprache. Im Fließtext werden fremdsprachige Fachbegriffe *kursiv* gesetzt.

Bsp.: Dies entspricht dem Prinzip der *remediation* bzw. Remedialisierung.

Indirekte Zitate

werden weder in Anführungszeichen gesetzt noch vom Schriftbild abgesetzt, sondern durch die Verwendung des Konjunktivs I sowie durch die Abkürzung ‚Vgl.‘ (= Vergleiche) in der Quellenangabe markiert. Werden die Autor*innen vor dem indirekten Zitat genannt, wird kein Konjunktiv verwendet.

Bsp. 1: Geschlecht sei im Wesentlichen performativ, so Judith Butler.

Bsp. 2: Nach Judith Butler ist Geschlecht im Wesentlichen performativ.

(Fußnote jeweils: Vgl. Butler 1990.)

Sekundäre Zitate

Ist die Originalquelle eines Zitats ermittelbar, muss aus dieser zitiert werden. Nur falls sich die Originalquelle trotz intensiver Bemühung nicht auffinden lässt, kann ein sekundäres Zitat verwendet werden. Beide Quellen müssen in der Bibliografie angegeben werden.

Bsp.: Pakula zit. nach Brown 2005, S. 21.

4. Zitieren aus Filmen/Serien

Sprach- und Schriftzitate aus Filmen oder Serien werden in Anführungszeichen gesetzt. Im Falle von Dialogen wird der Wechsel der Sprechenden durch Gedankenstriche markiert.

Bsp.: „Sagst du etwas?“ – „Ich habe nichts gesagt.“ – „Ich hör dich doch!“

Bevorzugt sollte immer die Originalsprachfassung zitiert werden, insbesondere wenn es sich um Deutsch oder Englisch handelt; eine Synchronfassung darf nur in begründeten Ausnahmefällen verwendet werden. Mit fremdsprachigen Film-/Serienziten wird ebenso wie mit fremdsprachiger Literatur verfahren (s.o.). Grundsätzlich wird gesprochener Text wie jedes andere Stilmittel behandelt und muss nicht belegt werden.

5. Fußnoten

Belege erfolgen als fortlaufend nummerierte Fußnoten (nicht als Endnoten). Sie befinden sich am unteren Rand derselben Seite. Format: Schriftgröße 10 pt, einfacher Zeilenabstand, Blocksatz. Fußnoten sind eigenständige Sätze, d.h. beginnen mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt. Als **Kurzbelege** enthalten Fußnoten folgende Angaben: Nachname der Autor*innen, Erscheinungsjahr der zitierten Quelle, Seitenzahl der zitierten Passage.

Bsp.: Maier 1994, S. 13.

Online-Textquellen – d.h. nicht als Druckwerk oder E-Book publizierte Quellen wie z.B. Homepages, Blogs, reine Online-Lexika etc. – werden grundsätzlich wie alle anderen Quellen behandelt und nicht in einem separaten Verzeichnis ausgewiesen. Auch audiovisuelle Online-Formate können als diskursive Quellen dienen, z.B. ein Text-Zitat aus einem YouTube-Video. Wird dagegen die *Inszenierung* desselben Videos analysiert, gilt es als Gegenstand der Haus-/Abschlussarbeit und muss im Medienverzeichnis angegeben werden (vgl. 8.) Gibt es keine Seitennummerierung, wird im Kurzbeleg stattdessen ‚o.S.‘ (ohne Seitenangabe) angegeben. Wenn Autor*innen als Fantasienamen oder Institutionen ausgewiesen sind, werden diese Bezeichnungen im Beleg übernommen (vgl. Bsp. 2).

Bsp. 1: Auma 2019, S. 6.

Bsp. 2: dgti 2021, o.S. [dgti = Dt. Gesellschaft für Trans*- und Inter*geschlechtlichkeit]

Werden **mehrere Publikationen** derselben Autor*innen zitiert, werden die Texte im Literaturverzeichnis chronologisch nach ihrem Erscheinungsjahr geordnet. Falls mehrere Publikationen einer Person zitiert werden, die im selben Jahr erschienen sind, wird dem Erscheinungsjahr ein kleiner lateinischer Buchstabe (in alphabetischer Reihenfolge) hinzugefügt. Auch im Kurzbeleg werden diese dem Erscheinungsjahr hinzugefügt.

Bsp.: Stryker 2006a, S. 5.

Bei verschiedenen Autor*innen gleichen Nachnamens werden im Kurzbeleg die Vornamen abgekürzt angehängt.

Bsp.: Maier, A. 1994, S. 13.

Maier, H. 1923, S. 85.

Erstreckt sich eine zitierte Textpassage über **mehr als eine Seite**, wird stets der genaue Seitenbereich angegeben. Zwischen den Ziffern steht – ohne Leerzeichen davor oder danach – ein Halbgeviertstrich (im Gegensatz zu einem kürzeren Bindestrich).

Bsp.: Adichie 2013, S. 3–4.

Wird unmittelbar aufeinanderfolgend aus **derselben Quelle** zitiert, werden ab dem zweiten Fall Name und Jahr durch ‚Ebd.‘ (= Ebenda) bzw. ‚Vgl. ebd.‘ ersetzt. Falls eine andere Seite derselben Quelle zitiert wird, wird die Seite zusätzlich angegeben.

Bsp.: Vgl. ebd., S. 31.

Neben der Funktion des Literaturbelegs können Fußnoten auch für **Anmerkungen** genutzt werden. Diese sollten sich jedoch auf wichtige Ergänzungen des Fließtextes beschränken.

6. Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden alle zitierten Werke **alphabetisch** nach den vorangestellten Nachnamen der Autor*innen geordnet. Mehrere Werke derselben Person(en) werden chronologisch nach ihrem Erscheinungsjahr geordnet.

Wird eine andere als die Erstausgabe (in Originalsprache) eines Werkes verwendet, ist für die historische Einordnung das Jahr der **Erstausgabe** in eckigen Klammern anzugeben.

Monografien (selbstständig erschienene Schriften)

Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Erscheinungsort: Verlag [ggf. Erstpublikationsjahr].

Bsp. 1: Halberstam, Jack (2020): Wild Things: The Disorder of Desire. Durham: Duke University Press.

Bsp. 2: hooks, bell (2019): Black Looks. Popkultur, Medien, Rassismus. 2. Aufl. Berlin: Orlanda [1994].

Weitere Angaben sind optional, müssen jedoch immer bei allen Titeln eines Literaturverzeichnisses einheitlich gehalten werden.

Herausgaben/Sammelbände

Name, Vorname (Hrsg.) (Jahr): Titel. Untertitel. Erscheinungsort: Verlag [ggf. Erstpublikationsjahr].

Bsp.: Gunkel, Henriette/lynch, kara (Hrsg.) (2019): We Travel the Space Ways. Black Imagination, Fragments, and Diffractions. Bielefeld: transcript.

Beiträge in Sammelbänden

Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Name, Vorname (Hrsg.): Titel. Untertitel. Erscheinungsort: Verlag [ggf. Erstpublikationsjahr], S. XX–YY.

Bsp.: Bulgakowa, Oksana (2016): Gedanken über das Denken: Sergei Eisensteins Vorschlag. In: Soboleva, Maja (Hrsg.): Das Denken des Denkens. Ein philosophischer Überblick. Bielefeld: transcript, S. 179–196.

Beiträge in Zeitschriften und Periodika

Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Zeitschriftentitel, Jahrgangsnummer bzw. Band, Heftnummer, S. XX–YY.

Bsp.: Mulvey, Laura (1975): Visual Pleasure and Narrative Cinema. In: Screen, Jg. 16, Nr. 3, S. 6–18.

Online-Textquellen (= nicht als Druckwerk oder E-Book publiziert)

Name, Vorname (Jahr): Titel. URL (Datum der letzten Sichtung).

Bsp.: Liptay, Fabienne/Marschall, Susanne (o.J.): Remediation. <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/r:remediation-7675> (15.06.2024).

Plattform-Quellen (YouTube, Instagram, Vimeo, TikTok etc.)

Name des Kanals/Profils (ggf. Vorname Nachname, Veröffentlichungsdatum): Titel des Videos/Bildes bzw. Kurztitel des Beitrags URL (Datum des letzten Zugriffs).

Bsp. 1: ContraPoints (Natalie Wynn, 17.08.2018): Incels. <https://www.youtube.com/watch?v=fD2briZ6fB0> (01.06.2019).

Bsp. 2: @mjrodriguez7 (Michaela Jaé Rodriguez, 10.01.2022): OMG OMGGG!!!! [...]. <https://www.instagram.com/p/CYiNziOLrV0/> (14.01.2023).

Online- und Plattform-Quellen, die zum Abgabezeitpunkt nicht mehr zugänglich sind, müssen per angefügtem **Screenshot** belegt werden.

Notationen bei Aufzählungen

Mehrere Autor*innen, Herausgeber*innen oder Verlagsorte werden durch Schrägstriche (ohne Leerzeichen) addiert. Die Reihenfolge muss den Angaben im Original entsprechen, eine eigene Sortierung (z.B. alphabetisch) ist nicht erlaubt. Bei mehr als drei Angaben wird im **Kurzbeleg** nur die erste genannt, dann wird ‚et al.‘ angefügt; im **Verzeichnis** werden alle Angaben aufgeführt. Wiederholen sich Namen innerhalb einer Angabe, wird der Name ab der zweiten Nennung durch ‚Ders.‘ oder ‚Dies.‘ (Derselbe, Dieselbe/Dieselben) ersetzt.

Bsp. Kurzbeleg: Tsing et al. 2017.

Bsp. Verzeichniseintrag: Tsing, Anna/Swanson, Heather/Gan, Elaine/Bubandt, Nils (2017): Introduction: Bodies Tumbled into Bodies. In: Dies. (Hrsg.): Arts of Living on a Damaged Planet. Monsters of the Anthropocene. Minneapolis/London: University of Minnesota Press, S. M1–M12.

Notationen bei fehlenden Angaben

Fehlen Bestandteile der vollständigen Literaturangabe, werden diese durch ‚o.A.‘ (ohne Autor*in), ‚o.J.‘ (ohne Jahr), ‚o.O.‘ (ohne Ort) oder ‚o.S.‘ (ohne Seite) ersetzt.

Bsp.: Cuntz-Leng, Vera (o.J.): vidding. <https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/v:vidding-8251> (01.02.2021).

Abschließende Hinweise

Weitere, hier nicht aufgeführte Publikationsformen können im Fließtext und/oder einer Fußnote benannt und reflektiert werden.

In Absprache mit den Dozent*innen sind auch andere Zitierweisen (beispielsweise MLA) möglich. In jedem Fall muss einheitlich eine Bibliografie-Methode mit den o.g. obligatorischen Angaben genutzt werden.

7. Anhang und Abbildungsverzeichnis

Anhang

Im Anhang kann optional weiteres bzw. umfangreicheres Material (z.B. Abbildungen, Screenshots, Chatverläufe, Tabellen, Karten etc.) zur Überprüfung und Veranschaulichung angefügt werden. Der Anhang folgt unmittelbar nach dem Text der Arbeit. Wenn eine Arbeit mehrere Anhänge enthält, sollten diese unterschiedlich bezeichnet werden.

Alternativ zu einem Bildanhang können Abbildungen etc. auch direkt im Fließtext integriert werden. Zu jeder Abbildung muss im Text mindestens ein Abbildungshinweis angegeben werden, und zwar nach folgendem Muster: (s. Abb. XX).

Bsp.: Die Farbkontraste zeigen sich in dieser Szene besonders deutlich (s. Abb. 1).

In jedem Fall ist zu beachten, dass Abbildungen nicht rein illustrativ verwendet werden, sondern Teil der Analyse sind.

Abbildungsverzeichnis

Enthält eine Arbeit Abbildungen wie z.B. Screenshots, Fotos, Zeichnungen oder Tabellen, werden diese in einem Abbildungsverzeichnis aufgelistet. Das Abbildungsverzeichnis wird nach dem Literaturverzeichnis eingeordnet. Verwendete Abbildungen werden durchnummeriert und müssen so angeordnet werden, dass die Reihenfolge im Abbildungsverzeichnis mit der Reihenfolge des Auftretens in der Arbeit übereinstimmt. Zu Beginn eines jeden Eintrags steht die Abbildungsnummer, gefolgt vom Titel der Abbildung und dem dazugehörigen Quellennachweis.

Bsp. 1: Abb. 1: Barbie (Margot Robbie) und Weird Barbie (Kate McKinnon) in Halbnahaufnahme. Filmstill aus BARBIE (US 2023). Amazon Prime Video 2023.

Bsp. 2: Abb. 2: Rachel Whiteread, Monument, 2001. In: Harper, Glenn/Moyer, Twylene (Hrsg.): Conversations on Sculpture. Hamilton: University of Washington Press 2007, S. 195.

8. Angabe von Filmen und Serien

Film- bzw. Serientitel werden immer in KAPITÄLCHEN gesetzt. Bei der Erstnennung von **Filmen** im Fließtext wird zum vollständigen Originaltitel eine Klammer mit dem deutschen Verleihstitel (sofern abweichend), zweistelligen Kürzeln aller Produktionsländer² (addiert durch Schrägstriche ohne Leerzeichen) sowie dem Erstaufführungsjahr ergänzt. Bei **Serien** werden der Serientitel sowie in Klammern Produktionsländer und Erstaussstrahlungsjahr(e) angegeben. Ist die Serie noch nicht abgeschlossen, wird „seit“ vor das Jahr des Sendungsbeginns gesetzt. Im weiteren Verlauf des Fließtextes wird jeweils nur noch der Originaltitel genannt.

Bsp. 1: CIDADE DE DEUS (CITY OF GOD, BR/FR/DE 2002)

Bsp. 2: THE SIMPSONS (DIE SIMPSONS, US seit 1989)

Im Fließtext kann es zudem erforderlich sein, einzelne **Serienepisoden** auszuweisen. Diese Angaben müssen einheitlich erfolgen; empfohlen wird folgendes Muster:

„Episodenoriginaltitel“ („[ggf.] deutscher Titel“, S00E00 [S = Staffel/Season; E = Episode])

Bsp.: „Quite a Ride“ („Eine wilde Fahrt“, S04E05)

Filme bzw. Serien werden im Anhang in einem eigenen **Verzeichnis** in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Steht am Anfang des Film- oder Serientitels ein Artikel, wird dieser im Filmverzeichnis nachgestellt und bei der Sortierung nicht berücksichtigt. Zwingende Angaben bei **Filmen** sind: Originaltitel, deutscher oder internationaler Verleihstitel (sofern abweichend), Produktionsland, Uraufführungsjahr und Regie. Bei **Serien** ist der Zeitraum der Erstaussstrahlung sowie der erstausstrahlende Sender oder Streamingdienst zu nennen.

Filme

ORIGINALTITEL (ggf. DEUTSCHER TITEL, Produktionsland Uraufführungsjahr), Regie: Vorname Nachname.

Bsp. 1: WATERMELON WOMAN, THE (US 1996), Regie: Cheryl Dunye.

Bsp. 2: VESPER (VESPER CHRONICLES, FR/LT/BE 2022), Regie: Kristina Buozyte/Bruno Samper.

Serien

ORIGINALTITEL (ggf. DEUTSCHER TITEL, Produktionsland Uraufführungsjahr[e]), erstausstrahlender Sender/Dienst.

Bsp. 1: CHI, THE (US seit 2018), Showtime.

Bsp. 2: KILLING EVE (GB/US 2018–2022), BBC.

² Eine Liste zweistelliger Länderkürzel inkl. Suchfunktion findet sich auf [dieser Homepage](#).

Editionen

Ist dies relevant, sollte auch die vorliegende **Edition** des Films oder der Serie (DVD, Blu-ray, Streamingplattform, TV-Mitschnitt etc.) wie folgt angegeben werden:

Bsp. 1: AH-GA-SSI/THE HANDMAIDEN (DIE TASCHE DIEBIN, KR 2016), Regie: Park Chan-wook. Blu-ray/DVD: Koch (Limited Collector's Edition), DE 2017.

Bsp. 2: ATLANTIQUE (FR/SN/BE 2019), Regie: Mati Diop. Netflix, DE 2023.

Bsp. 3: AMERICA (US 2019), Regie: Garrett Bradley. YouTube, 03.11.2021.

Bsp. 4: BEAU TRAVAIL (DER FREMDENLEGIONÄR, FR 1999), Regie: Claire Denis. Fernsehmitschnitt: Arte 2019.

9. Allgemeine Schreibweisen

Rollennamen

Bei der Ersterwähnung von Rollennamen werden jeweils die vollständigen Namen der Darsteller*innen in Klammern genannt. Rollennamen werden nicht in Kapitälchen gesetzt.

Buchtitel

werden im Text *kursiv* angegeben, **Aufsatztitel** dagegen in „Anführungszeichen“.

Wortzusammensetzungen

Gängige Zusammensetzungen werden nicht mit Bindestrich, sondern in einem Wort geschrieben (Hollywoodfilm, Krimiserien). Zusammensetzungen mit Personennamen oder stehenden (mehrteiligen) Begriffen werden durchgehend mit Bindestrichen geschrieben (John-Ford-Kosmos, Martial-Arts-Filme).

Daten und Zahlen

Alle Zahlen bis zwölf werden ausgeschrieben, die Zahlen über zwölf als Ziffern. Bei Zusammensetzungen mit Wörtern wird ein Bindestrich gesetzt (14-tägig). Jahrhunderte werden in Ziffern gezählt (21. Jahrhundert), Jahrzehnte werden vollständig angegeben (1970er Jahre, nicht: 70er Jahre), bei Daten im Fließtext wird der Monat ausgeschrieben (16. Februar 1996).

Gender- und diskriminierungssensible Sprache

Um exkludierenden Repräsentationsverhältnissen entgegenzuwirken, verwenden Sie bitte gender- und diskriminierungssensible Sprache. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, **gendersensible Sprache** umzusetzen. Um die Vielfalt geschlechtlicher Identitäten sprachlich abzubilden, können beispielsweise das Gender-Sternchen (Zuschauer*innen usw.) oder der Gender-Doppelpunkt (Zuschauer:innen usw.) verwendet werden. Bei diesen Formen handelt es sich um sprachliche Repräsentationen jenseits des binären Systems. Eine weitere Möglichkeit stellt die Verwendung genderneutraler Formulierungen dar

(Rezipierende, Studierende usw.).³ Die Verwendung des **generischen Maskulinums** mit einem Hinweis, diese Form stehe für alle Geschlechtsidentitäten, ist keine Option, da die wissenschaftliche Forschung auf das Gegenteil hinweist.⁴ Welche Form Sie verwenden, bleibt Ihnen überlassen, solange sie innerhalb einer Arbeit einheitlich ist.

Vermeiden Sie den Gebrauch **diskriminierender Wörter** und kolonialistischer Klischees, indem Sie politische **Selbstbezeichnungen** wie beispielsweise People of Color (PoC, Singular: Person of Color) verwenden. Sie können z.B. ‚Schwarz‘ groß und ‚weiß‘ klein und kursiv schreiben, um zu verdeutlichen, dass es sich um differenzlogische Zuschreibungen bzw. um gesellschaftspolitische Zugehörigkeiten und nicht um essenzialistische, biologische Eigenschaften handelt. Zudem sollten Sie Zitate kommentieren und kritisch einordnen, die kolonial-rassistische Diskurse und Begriffe reproduzieren. Beschreiben Sie Sachverhalte differenziert und ziehen Sie keine Schlüsse auf eine ganze Gruppe.⁵

³ Weitere Erläuterungen zu verschiedenen Formen des Genderns sowie Tipps, wie Sie gendersensibel schreiben, finden Sie u.a. hier: <https://www.genderleicht.de/>; <https://geschicktgendern.de/>; <https://www.uni-kassel.de/hochschulverwaltung/themen/gleichstellung-familie-und-diversity/geschlechtergerechte-sprache/varianten-geschlechtergerechter-sprache/> (31.05.2024).

⁴ Die historisch-linguistische Forschung zum generischen Maskulinum zeigt, dass es sich bei diesem keinesfalls um eine neutrale Form handelt, sondern es historisch immer für das männliche Geschlecht stand. Einen aktuellen Überblick über die Forschungslage gibt: Diewald, Gabriele/Steinhauer, Anja (2022): Handbuch geschlechtergerechte Sprache. Wie Sie angemessen und verständlich gendern. 2. Aufl. Berlin: Dudenverlag, insbesondere S. 21–28.

⁵ Erklärungen und Glossare für diskriminierungssensible Sprache finden Sie beispielsweise unter <https://diskrit-kubi.net/>, <https://www.amnesty.de/2017/3/1/glossar-fuer-diskriminierungssensible-sprache> und https://www.kiwit.org/media/material-downloads/glossar_rassismuskritischersprachgebrauch.pdf (31.05.2024).